

Ernst Burgbacher, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für
Wirtschaft und Technologie und Regierungsbeauftragter für Tourismus und Mittelstand.

Ganz herzlichen Dank, verehrter lieber Herr Präsident Richard Eberhardt,
liebe Kollegin Mund Geist,
liebe Kollegin Frau Dr. Wilms,
Herr Bürgermeister,
lieber Präsident Klaus Laepple,
Herr Ehrenpräsident Grein,
lieber Herr Wiegand,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

nachdem ich eigentlich in vergangenen Jahren regelmäßig hier beim RDA-Workshop
war, freue ich mich besonders jetzt auch in neuer Funktion hier sein zu dürfen. Ich weiß,
der RDA-Workshop ist weit bedeutender als es viele wahrnehmen. Ich war gerade vor
zwei Wochen im Schwarzwald bei der Jahresversammlung des
Schwarzwaldtourismusverbandes und es haben mir verschiedene Leute dort gesagt, der
RDA-Workshop ist für sie die allerwichtigste Messe, weil sie da den direkten Kontakt
haben, weil sie unmittelbar ihre Geschäfte abschließen können und davon können wir
uns sicher auch nachher wieder überzeugen.

Meine Damen und Herren,
die Bundesregierung nimmt den Tourismus sehr ernst, das sehen Sie daran, dass es
zum ersten Mal ein eigenständiges Kapitel Tourismus auch im Koalitionsvertrag gibt. Wir
haben auch gleich die Dinge umgesetzt, wie reduzierte Mehrwertsteuer für die
Hotellerie. Ich stehe übrigens dazu. Ich sage, es war eine wichtige Entscheidung und,
dass die Kritik so über uns herprasselt zeigt auch, dass das Bewusstsein von der
Bedeutung der Tourismuswirtschaft immer noch nicht durchgekommen ist.

Welcher Aufschrei hätte eigentlich durch dieses Land bei der Abwrack-Prämie gehen
müssen? Aber da ging es ja um das Auto und hier geht es um Übernachten und
Tourismus, das müssen wir, glaube ich, noch alle miteinander ändern. Wir werden eine
natürliche Anzahl weiterer Maßnahmen treffen, wir wollen die Rahmenbedingungen im
Tourismus verbessern, weil wir davon überzeugt sind, dass der Tourismus noch ein
großes Potenzial birgt. Heute schon fast 3 Mio. Arbeitsplätze, aber es könnten mehr
sein.

Wir haben große Chancen im Deutschlandtourismus, das betrifft ausdrücklich aber
natürlich nicht nur den Tourismus in Deutschland sondern auch Outgoing und dort nicht
nur die Flieger, sondern eben genauso die Busreisen, die ja auch sehr stark zumindest
in das benachbarte Ausland gehen.

Wir wissen, dass gerade bei der Bustouristik einiges zu tun ist. Ich will das noch einmal
aufgreifen, lieber Richard Eberhardt, das Thema Umweltzonen. Es kann nicht sein, dass
wir so viele unterschiedliche Vorschriften haben, ich bin sowieso der Überzeugung,
Einfahrverbote müssen dort gelockert werden, wo nicht nachgewiesen werden kann,
dass da wirklich etwas ist und wir brauchen einheitliche Regelungen, Herr
Oberbürgermeister, da bitte ich auch Sie herzlich. Es ist nicht zumutbar, dass Busse

aber übrigens auch private Touristen bei jeder Stadt andere Formulare brauchen, das geht so nicht, das müssen wir wirklich ändern.

Wir haben ein zweites Thema das die Busse betrifft, das ist der Buslinienverkehr, von dem wir überzeugt sind. Wir haben das im Koalitionsvertrag aufgeführt und wir sind da in den Vorbereitungen. Ein drittes Thema, das für Sie glaube ich ganz wichtig ist, ist das Thema Fahrgastrechte, auch dort sind wir aktiv und im engen Gespräch mit den Kollegen und Kolleginnen des Europäischen Parlaments. Wir müssen endlich, meine Damen und Herren, jetzt lassen Sie mich so sagen, normal werden und sehen, was ist sinnvoll und was ist nicht sinnvoll. Wenn wir das so überziehen, dann werden wir noch erleben, dass gar keine Busreisen angeboten werden, wenn die Anforderungen so hoch sind, wie das im Augenblick der Fall ist. Und deshalb auch hier meine Bitte, zur Normalität zurückzukehren.

Und als letztes: auch von Ihnen wurde mir das leidige Thema zugetragen Gebührenerhöhungen für Einfahrtgenehmigungen nach Rom. Eigentlich würde ich schon fast sagen Dauerbrenner bei verschiedenen Städten, aber Rom war immer ziemlich an der Spitze. Ich sage Ihnen zu, wenn ich heute Nachmittag nach Berlin komme werde ich versuchen, Kontakt mit den italienischen Kollegen, aufzunehmen und zu sehen, dass wir da was ändern können. Wir brauchen in Europa übrigens gerade dann, wenn EU-Kommissar Antonio Tajani eine europäische Tourismuspolitik einfordert, dann kann es beim besten Willen nicht sein, dass man solche Schutzwälle aufbaut. Ich will dafür sorgen, dass wir Rahmenbedingungen schaffen in Deutschland und in Europa, die es der Touristik erlauben, Marktchancen wahrzunehmen, neues Potenzial zu heben, Arbeitsplätze zu schaffen und ich hoffe, dass wir das gemeinsam tun können. Wir haben bisher vieles gemeinsam hingebacht, das wird auch in Zukunft so sein, ich erkläre gerne meine Bereitschaft dazu.

Ich freue mich hier sein zu dürfen. Ich wünsche dem RDA-Workshop viele neue Ideen, viele erfolgreiche Abschlüsse und ich wünsche dem Tourismus in Deutschland eine stetige Aufwärtsbewegung, alles Gute für Sie.